

Protokoll der 2. Sitzung des Kinderrats der Kreisstadt Unna

am 19.10.2017 im Ratssaal des Rathauses

Beginn: 9.00 Uhr

Ende: 10.30 Uhr

Teilnehmerinnen und Teilnehmer:

Grundschule Hemmerde: Maarten Berghoff / Tom Schönfeld

Grundschule Lünern: Nils Schröder / Collin Adolph

Osterfeldschule: Marla Pieck / Aliyah Alles

Liedbachschule Billmerich: Helene Wigger / Mia Lüth

Sonnenschule Massen: Nora Gante / Hannah Kauke

Schillerschule Massen: Johnny Neb / Samuel Leyer

Grilloschule Königsborn: Rabea Müller / Elias Pfeil

Friedrichsbornschnule Königsborn: Hanna Schulte / Vincent Freymüller / Sarah Soudan

Katharinenschule: Sara Schmidt / Julia Kampka / Hannah Ehmans

Nicolaischule: Emely Potempa / Sayman Zelek

Förderzentrum Unna: Rajka Gehlhaar / Nico Kühl

Kinder-und Jugendbüro Unna: Birgit Blume-Jordan/ Beate Frommeyer (Protokoll)

Beate Frommeyer vom Kinder- und Jugendbüro (KiJuB) der Stadt Unna empfängt die Schülerinnen und Schüler und erklärt allen Teilnehmern den Umgang mit den Mikrofonen im Ratssaal. Dann dürfen die Kinder in die Mikrofone sprechen. Einzeln begrüßen sie die anderen Kinder, nennen ihre Schule und stellen sich vor.

Nach dieser Vorstellungsrunde informiert Beate Frommeyer die Kinder kurz über die erste Sitzung des Kinderrates und gibt einen groben Ablauf der aktuellen Sitzung bekannt. Dann bittet sie die beiden , von den Kindern beim letzten Mal gewählten Sprecher, Sara und Johnny, nach vorne. Zusammen mit Frau Frommeyer leiten Sara und Johnny nun die Besprechung. Sara begrüßt die Beigeordnete Frau Kerstin Heidler als Gast in der Sitzung.

Frau Heidler hält eine kurze Rede an die Kinder, in der sie sich und ihr Aufgabengebiet innerhalb der Stadtverwaltung vorstellt. Nach ihrer Meinung sind die Anregungen, die aus dem Kinderrat kommen, wichtig. Diese Wichtigkeit macht Frau Heidler an den Sitzplätzen der Schüler im Ratssaal deutlich: „Auf den Plätzen sitzen sonst die erwachsenen Mitglieder des Rates der Kreisstadt Unna. Hier werden die Belange der Stadt und der Bürger beschlossen.“ Sie möchte den Wünschen der Kinder ein offenes Ohr geben. Frau Heidler verabschiedet sich nach der Bekanntgabe der Tagesordnung.

Nun werden die Projekte aus der ersten Sitzung des Kinderrates besprochen. Die Kinder hatten ihre Stimmen für die Umsetzung von drei unterschiedlichen Aktionen abgegeben. Das waren:

- Netze für die Tore auf dem Pausenhof der Schillerschule
- Spielzeug zur Pausenbeschäftigung am Förderzentrum Unna
- Müllsammelaktion mit Eltern und Lehrern an der Grilloschule

Die Sprecher fordern nacheinander die Schüler der oben genannten Schulen zu einem Bericht auf. Samuel und Johnny erzählen, dass die Freude groß war, als die Tornetze bespielt werden konnten. Seitdem achten alle Schillerschüler auf die richtige Befestigung der Netze, damit sie lange halten.

Rajka und Nico schildern die entspannte Pausensituation am Förderzentrum. Durch die Ausgabe von Spielmaterial in den Pausen habe das aggressive Verhalten bei einigen Schülern abgenommen. Es komme auch keine Langeweile mehr auf. Alle Schüler sind informiert, wo sie das Pausenspielzeug ausleihen können. Das Material wird in durchsichtigen Boxen gelagert und die Ausgabe erfolgt nur gegen ein Pfand.

Über die Müllsammelaktion rund um die Grilloschule berichten Rabea und Elias. Im Oktober hatte sich eine große Gruppe von Eltern, Lehrerinnen und Kindern versammelt, um in drei Gebieten rund um die Schule in Königsborn Müll zu sammeln. Ausgestattet mit Warnwesten, festen Handschuhen und Greifzangen wurde eine Menge Unrat gefunden und in einem Container entsorgt. Anschließend gab es ein warmes Mittagessen für alle Teilnehmer.

Passend zu den Berichten der Schüler werden Fotos gezeigt, die das Kinder- und Jugendbüro vor Ort von den Veranstaltungen gemacht hat. Schilderungen von Beate Frommeyer, die die Projekte begleitet hat, ergänzen die Berichte.

Frau Frommeyer informiert den Kinderrat außerdem von einer Begehung der Fußgängerzone im Sommer, die mit einer kleinen Gruppe von Grundschulern aus dem Rat stattgefunden hat. Es ging um die Bewertung der Fußgängerzone aus Sicht der Kinder und um die Bewertung der vorhandenen Spielgeräte. Die Ergebnisse dieser Begehung sind an eine Planungsgruppe der Stadtverwaltung weitergegeben worden.

Dann folgt die sogenannte „Entlastung des Rates“. Beate Frommeyer erklärt, dass der Wortgebrauch aus dem Vereinsrecht stammt und die Billigung der Geschäftsführung und die Anerkennung der geleisteten Arbeit bedeutet. Diese Entlastung wird meist durch Abstimmung (per Handzeichen) herbeigeführt.

Nun werden die Kinder des Rates gefragt, ob die beschlossenen und durchgeführten Projekte erfolgreich umgesetzt wurden. Jede vertretene Schule soll einzeln für „Ja“ (positiv) oder „Nein“ (negativ) stimmen. Aus den Äußerungen und den Nachfragen der Schüler ergibt sich, dass dieser Punkt der Sitzung nicht richtig verstanden wurde und alle Kinder bei der Abfrage stattdessen neue Ideen und Projekte mitteilten. Im Einzelnen nannten die Kinder:

- Renovierung der Schultoiletten, weil der Zustand Angst und Ekel weckt (von 7 Schulen genannt)
- Anschaffung von kleinen, fest stehenden Fußballtoren auf dem Pausenhof, weil Jacken oder Tornister als Torpfosten den Schülern ungeeignet erscheinen (von 4 Schulen genannt)

- Bemalung und Gestaltung einer angrenzenden Wand oder eines Stromkastens auf dem Schulgelände (von 2 Schulen genannt)
- Anschaffung von Pausenspielzeug (von 3 Schulen genannt)

Von der Sprecherin Sara gab es eine Anmerkung, die den Schulweg von der Siedlung am Südfriedhof betrifft. Sie machte auf die fehlende Beleuchtung des Fußweges aufmerksam, der von der Bertha-von-Suttner-Allee über den Lidl-Parkplatz zu der Katharinenschule und zu den Weiterführenden Schulen führt. Ihr Wunsch ist, mehr Helligkeit dort und das Aufstellen von Lampen, damit Kinder auf dem Schulweg in der Dunkelheit keine Angst haben müssen. Dazu meldete sich Collin und gibt den Rat, dass die Kinder vorerst eine Taschenlampe benutzen sollten, um den Weg zu beleuchten.

Beate Frommeyer lobt die Vorschläge der Kinder. Diese Ideen sollten auf jeden Fall an die nachfolgenden Kinder, die den Rat im nächsten Schulhalbjahr bilden, weitergegeben werden. Dafür sollten bitte alle Kinder an ihren Schulen sorgen. Sie rät, einige der Vorschläge anzugehen, indem die Schüler sich erwachsene Unterstützer, beispielsweise die Schulleitung und den Förderverein, dazu holen. Im Anschluss leitete Frau Frommeyer eine Abstimmung zur Bewertung der durchgeführten Projekte ein. Die anwesenden Kinder jeder Grundschule sollten sich kurz beraten und jeweils eine Stimme zu „positiv / einverstanden“ oder „negativ / abgelehnt“ abgeben. Alle Schulen stimmten für positiv.

In einer weiteren Abstimmung wird der Termin für die nächste Kinderrat-Sitzung festgelegt. Zur Auswahl stehen der 19. April 2018 oder der 26. April 2018, auf den die Wahl der Kinder fiel. Die Teilnehmer werden von Beate Frommeyer informiert, dass im nächsten Schulhalbjahr andere Schüler an der Sitzung teilnehmen. Eingeladen werden im April die Klassensprecher der jetzigen dritten Klassen. Daher ist als letzter Punkt „Bedanken“ auf der Tagesordnung vermerkt.

Beate Frommeyer bedankt sich bei allen anwesenden Schülern für ihre Offenheit und ihren Einsatz im Kinderrat. Zur Erinnerung bekommen die Kinder speziell bedruckte Tassen von den Mitarbeitern des Kinder- und Jugendbüros überreicht. Die Freude über das Geschenk ist groß. Dann werden die Kinder verabschiedet.

Das nächste Treffen des Kinderrates ist am 26.04.2017 um 9.00 Uhr im Rathaus der Stadt Unna.